

Rauchen, Kiffen, Komasaufen – wie man konsumierende Jugendliche erreicht

LJS–Fachtagung zu Suchtprävention am 3.11. 2016 in Hannover

Hannover, 25. Oktober 2016. Weil es Spaß macht, auf Partys dazu gehört, weil es alle tun oder um Probleme zu vergessen – es gibt viele Gründe, warum Jugendliche trinken, rauchen oder chemische Drogen konsumieren. Doch bei einem langfristigen Konsum kann es zu Suchteffekten kommen und übermäßiger Alkoholkonsum im Jugendalter schädigt die Entwicklung des Gehirns nachhaltig. Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen widmet sich auf ihrer Fachtagung am 3.11.2016 im Expertenkreis neuen Erkenntnissen zum Drogenkonsum Jugendlicher in Niedersachsen. Überdies geht es um die Frage, wie man mit Mädchen und Jungen über ihren Drogenkonsum ins Gespräch kommt – denn eine bewusste Reflektion des Drogengebrauchs ist die Voraussetzung dafür, dass Jugendliche ihr Verhalten ändern.

Einführend stellt Prof. Dr. Tielking von der Hochschule Emden/Leer neue Ergebnisse aus kommunalen Studien zum Drogenkonsum vor. Wie eine moderne Suchtprävention aussieht, thematisiert im Anschluss Andrea Rodiek vom SuchtPräventionsZentrum Hamburg.

Jugendliche, die Drogen konsumieren, sind nur selten zu einem offenen Gespräch bereit. Es gilt, Gelegenheiten „zwischen Tür und Angel“ zu nutzen – welche Techniken hier hilfreich sein können, zeigt Angelika Fiedler von der ginko Stiftung für Prävention in Mühlheim.

Dominika Lachowicz, Referentin für Suchtprävention bei der LJS: „Fachkräfte aus Schule und Jugendarbeit sollten die Dinge nicht einfach so laufen lassen, sondern auf konsumierende Mädchen und Jungen zugehen und mit ihnen Kontakt aufnehmen.“ Nur wenn es gelingt, den eigenen Konsum zu reflektieren, ist eine Veränderung möglich.

Am Nachmittag werden in Arbeitsgruppen Ansätze für eine wirksame Präventionsarbeit und praktische Übungen zum Konzept der „Motivierenden Kurzintervention“ vorgestellt.

Gern laden wir Sie zur Tagung ein und unterstützen Ihre Berichterstattung.

Über die LJS

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V. Sie arbeitet

zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes. Die Tätigkeitsfelder sind Fortbildungen, Materialentwicklungen, Fachberatung, Projekte, Arbeitskreise und Gremien.

**Programm LJS-Fachtagung am 03. November 2016 in der Akademie des Sports,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 in 30169 Hannover:**

9.30 Anmeldung

10.00 Grußworte und Einführung

Dominika Lachowicz, LJS

10.15 Jugendliche und Sucht - zwischen Rausch und Realität

Neue Erkenntnisse kommunaler Studien

Prof. Dr. Knut Tielking, Hochschule Emden/Leer

11.30 Nichts ist Gift und alles ist Gift...

Suchtprävention heute

Andrea Rodiek, SuchtPräventionsZentrum, Hamburg

12.30 Mittagspause

13.30 MOVE- Motivierende Kurzintervention zwischen Tür und Angel

Angelika Fiedler, ginko Stiftung für Prävention, Mühlheim

14.30 Kaffeepause

14:45 MOVE im Schnell-Check

WS 1 Veränderung ist ein Prozess

Angelika Fiedler, Mühlheim

WS 2 Zum Umgang mit Ambivalenzen

Claudia Mierzowsky, Hildesheim

WS 3 Motivation stärken

Carsten Feilhaber, Wolfenbüttel

WS 4 Vorteil trifft Nachteil

Jenny Lehner, Hannover

Pressekontakt und Rückfragen: Ulrike Beckmann, Juni*Kommunikation,
Palmaille 55, 22767 Hamburg, ub@junikommunikation.de, Tel. 040- 284714-83